

## **Wasserabgabe 2022 mit 5.978.477 m<sup>3</sup> deutlich über Planansatz!**

Schwacher Jahresendspurt verhindert neue Rekordabgabe

Nachdem die Wasserabgabe 2021 noch regelrecht „eingebrochen“ war, hatten sich in 2022 schon recht frühzeitig erfreuliche Tendenzen aufgetan, so dass seit Juli 2022 sogar unterjährig neue Rekordabgabewerte notiert werden konnten. Bis zum Jahresende 2022 hat es nun mit 5.978.477 m<sup>3</sup> leider nicht für eine neue Jahresrekordabgabe gereicht, da insbesondere das Schlussquartal des bisherigen Rekordjahres 2018 außerordentlich hoch ausfiel. Im Wirtschaftsplan 2022 wurde wie 2021 „vorsichtig“ eine unveränderte Wasserabgabe mit 5,6 Mio. m<sup>3</sup> prognostiziert, die nun erfreulicherweise um ganze 378.477 m<sup>3</sup> bzw. 6,76 % übertroffen wurde. Die Hürde von 6 Mio. m<sup>3</sup> wurde somit nur ganz knapp verfehlt. Selbst zur bisherigen Rekordabgabe 2018 mit 6.042.725 m<sup>3</sup> fehlten gerade einmal 64.248 m<sup>3</sup> bzw. 1,06 %.

Somit endet 2022 mit der bisher zweithöchsten Wasserabgabe in der Historie des Verbandes. Nach der Inbetriebnahme der Wasserversorgung Kleine Kinzig im Herbst 1985 hat sich der langfristige Mittelwert auf rund 5,4 Mio. m<sup>3</sup> p. a. entwickelt. Mögliche Einschränkungen der Versorgungssicherheit waren und sind aber auch auf absehbare Zeit nicht zu befürchten, da der Zweckverband mit einer maximal möglichen Wasserabgabe von 11.700.000 m<sup>3</sup>/Jahr über ausreichende Kapazitäten verfügt.

Das große Absatzplus 2022 verteilt sich dabei, mit Ausnahme von Wolfach (-0,73 %) und Dornstetten (-0,89 %), komplett über alle weiteren Verbandsmitglieder, wenn auch in unterschiedlicher und teilweise sehr deutlicher Ausprägung (von +2,50 % bis zu +107,45 %). Von der Gesamtabgabe entfielen 2.886.565 m<sup>3</sup> auf den „Weststrang“ (+294.247 m<sup>3</sup> bzw. 11,35 %) und 3.091.912 m<sup>3</sup> auf den „Nordstrang“ (+492.188 m<sup>3</sup> bzw. +18,93 %).

Die niedrigste Jahresauslastung lag bei 12,73 %, dies führt bei diesem Verbandsmitglied zu einem spezifischen durchschnittlichen Wasserpreis von 1,6084 EUR/m<sup>3</sup>. Die höchste Auslastung lag dagegen bei 103,31 %, was zu einem spezifischen durchschnittlichen Wasserpreis von 0,5720 EUR/m<sup>3</sup> führt, da für die hier übersteigende Wassermenge für die nicht entrichtete Festkostenumlage noch ein Zuschlag zu entrichten ist. Die wirtschaftlichste Auslastung des Bezugsrechtes eines einzelnen Verbandsmitgliedes liegt schlussendlich bei 99,01 %, was für diese einen durchschnittlichen spezifischen Wasserpreis von 0,5554 EUR/m<sup>3</sup> ergibt. Bei einer Gesamtauslastung mit 51,10 % (VJ: 44,38 %) ergibt sich über alle Verbandsmitglieder für 2022 somit ein deutlich geringerer Durchschnittswasserpreis von 0,7020 EUR/m<sup>3</sup> (VJ: 0,7467 EUR/m<sup>3</sup>).

Das tagesaktuelle Talsperrenniveau liegt mit 598,22 müNN und einem Inhalt von 8,55 Mio. m<sup>3</sup> oder 68,9 % ganz leicht oberhalb der langjährigen Mittelwertskurve, wobei der Hochwasserschutz keinesfalls vernachlässigt wird. Die Talsperre ist somit für die zu erwartenden und schlussendlich aber auch erhofften stärkeren Zuläufe über den Winter bis zum Frühjahr hin erneut bestens vorbereitet.